

Stellungnahme des Mouvement Ecologique zum Gesetzesentwurf betreffend das Partenariat zwischen Gemeinden und Staat im Naturschutzbereich

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass der vorliegende Gesetzesentwurf eine doppelte Funktion haben sollte :

- einerseits die Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden auf stabilere Füße zu setzen und
- andererseits zu gewährleisten, dass ebenfalls ein Qualitätssprung auf der Ebene der Wissenschaftlichkeit im Naturschutzbereich erfolgt.

Der vorliegende Entwurf bleibt hinter den Erwartungen eines Mouvement Ecologique und auch den Vorgaben der Artikel 64 und 65 aus dem Entwurf des Naturschutzgesetzes (die leider nicht übernommen wurden) zurück.

Jedoch ist der Mouvement Ecologique der Überzeugung, dass - um überhaupt ein Fortkommen in diesem doch recht problematischen Dossier zu erreichen - in dieser Phase ein Kompromiss seitens aller Akteure gefunden werden müsste.

Insofern könnte der Mouvement Ecologique folgendes Gesetzesprojekt durchaus positiv werten, wenn verschiedene Änderungen durchgeführt werden würden.

Vorrangig sind nach Ansicht des Mouvement Ecologique vor allem folgende Punkte :

Zielsetzung des Gesetzes

Das Gesetz sieht einerseits eine formalisierte Kooperation von Staat und Gemeinden im Naturschutzbereich vor - andererseits aber auch die Schaffung eines «observatoire» auf fachlich / wissenschaftlicher Ebene. Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass entsprechend der zweite Aspekt auch im Rahmen der Zielsetzungen festgelegt werden sollte.

Des Weiteren sollte diese Form der Kooperation auf den Zusammenschluss von mehreren Gemeinden im Rahmen von Syndikaten begrenzt sein. Es ist in der Tat absolut notwendig, dass Naturschutzarbeiten gemeindeübergreifend und nicht von einer einzelnen Gemeinde wahrgenommen werden (aus fachlicher und organisatorischer Sicht), und insofern sollte der Staat mittels vorliegendem Gesetzesprojekt die Schaffung regionaler Strukturen bewusst fördern.

Entsprechend wird folgende Formulierung für Artikel 1 vorgeschlagen :

« Art. 1^{er}. La présente loi a pour objectif de favoriser une démarche scientifique en matière de politique de l'environnement naturel et de promouvoir le partenariat entre l'Etat et les syndicats de communes oeuvrant dans le domaine de la sauvegarde de la diversité biologique sur le plan local et régional, de la protection et la restauration des paysages, de la création et de la gestion d'un réseau de zones à protéger et de la sensibilisation du public.

«Observatoire de l'Environnement» - als wissenschaftliche Struktur auch eine Voraussetzung für eine bessere Kooperation zwischen Staat und Gemeinden

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass im Kapitel III folgende Änderungen unerlässlich wären:

Fachlichkeit als Basis für die Verträge zwischen Staat und Gemeinden

Das Kapitel III! betreffend die Schaffung des Observatoriums müsste unbedingt dem jetzigen Kapitel II - Zusammenarbeit Staat / Gemeinden - vorgeschoben werden. In der Tat stellen das «observatoire» und dessen Arbeiten die Basis für die Verträge zwischen Staat und Gemeinden dar. Insofern schlägt der Mouvement Ecologique vor, die Kapitel II und III in der Reihenfolge zu vertauschen.

Aufgabengebiet des «Observatoriums» zufriedenstellender lösen

Irritiert ist der Mouvement Ecologique auch darüber, wie lapidar das Aufgabengebiet dieses Observatoriums beschrieben wird. Hier wäre es nach Ansicht des Mouvement Ecologique unbedingt angebracht, dieses expliziter zu regeln (bei folgenden Vorschlägen orientieren wir uns am Plan für eine nachhaltige Entwicklung).

Das Aufgabengebiet aus dem jetzigen Artikel 9 müsste wie folgt ergänzt werden :

«Art. 3. L'observatoire a pour missions:

(...)

- de proposer des recherches et études au niveau de la protection de l'environnement naturel;

- de rédiger tous les deux ans un rapport circonstancié sur la politique en matière de l'environnement naturel et sur la mise en œuvre de cette politique au niveau étatique et communal;

- de suivre la mise en œuvre de ladite politique et plus particulièrement du plan national concernant la protection de la nature en vertu des articles 51 et 52 de la loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles, dénommé ci-après "le plan". Dans ce contexte l'observatoire est chargé d'assurer l'inventaire du plan.

de surveiller le degré d'achèvement, de réussite ou d'échec des actions, des projets, des mesures et des instruments utilisés, en fonction des objectifs visés;
- de saisir le Ministre des projets, actions ou mesures susceptibles de promouvoir la réalisation de ladite politique.»

- **Wissenschaftlichkeit auch in der Zusammensetzung stärker in den Vordergrund stellen**

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass ein derartiges Observatorium, wenn es vor allem wissenschaftlich qualifizierte Arbeit leistet, absolut sinnvoll ist und eine gute Ergänzung zu bestehenden Gremien auch auf der Ebene des Naturschutzes darstellen kann.

Allerdings setzt dies voraus, dass die im vorliegenden Entwurf vorgeschlagene Zusammensetzung des Gremiums abgeändert wird. In der vorgesehenen Form würde der «observatoire» in der Tat eher einem zweiten Conseil Supérieur ähneln bzw. eine Zwitterform zwischen politischem und fachlichem Gremium darstellen, was nicht sinnvoll ist. Der «conseil supérieur» soll weiterhin beratend bei Genehmigungen usw. fungieren, wie es das Naturschutzgesetz auch vorsieht.

Dieses Gremium jedoch soll wissenschaftliche Arbeit leisten - auch als klare Abgrenzung zu einem eher «politischen Gremium», insofern sollte die Zusammensetzung in Artikel 10 auch dieser Anforderung stärker Rechnung tragen.

Des Weiteren wäre es im Hinblick auf eine reelle partnerschaftliche Zusammenarbeit sinnvoll, eine paritätische Zusammensetzung zwischen Staat und Gemeinden zu regeln.

Vorgeschlagen wird :

- eine paritätische Zusammensetzung Staat / Gemeinden
- zusätzlich 3 Personen aufzunehmen, die sich aufgrund ihrer wissenschaftlichen / fachlichen Kenntnisse im Bereich des Naturschutzes auszeichnen;
- auch in diesem Gremium keine Vertreter einer einzelnen Gemeinden, sondern jene von Syndikaten aufzunehmen;
- den Vertreter des OAi in diesem Zusammenhang zu streichen: es ist nicht nachzuvollziehen, welche Funktion er hier übernehmen soll.

Artikel 10 sollte deshalb wie folgt abgeändert werden :

«Art. 4. L'observatoire est composé comme suit:

- 3 représentants étatiques, dont
 - * un représentant du Ministère de l'Environnement
 - * un représentant de l'Administration des Eaux et Forêts
 - * un représentant du Musée National d'Histoire Naturelle;
- 3 représentants des syndicats oeuvrant dans le domaine la protection de l'environnement naturel;

- 3 représentants appartenant aux organisations non gouvernementales compétentes en matière de protection de la nature;
- 3 scientifiques spécialisés dans le domaine de la protection de la diversité biologique;
- un représentant de l'ordre des architectes et des ingénieurs-conseils. »

Les représentants sont nommés par le Ministre pour un terme de trois ans.

La présidence de l'observatoire est alternativement exercée par un représentant du Ministre, des syndicats et des organisations non-gouvernementales. Le secrétariat de l'observatoire est assuré par un représentant du Ministre.

L'observatoire peut se faire assister par des experts.»

Derzeitiges Kapitel II: Partenariat zwischen Staat und Gemeinden

Grundsätzlich begrüsst der Mouvement Ecologique, dass endlich das Partenariat zwischen Staat und Gemeinden formalisiert werden soll. Allerdings drängen sich auch in diesem Kapitel Änderungen am Entwurf auf :

- **Artikel 2 : Verknüpfung der Arbeiten des « observatoire » mit den im Kapitel II vorgesehenen Konventionen zwischen Staat / Gemeinden**

Um das wissenschaftliche Fundament der Arbeiten zwischen Staat und Gemeinden zu gewährleisten, sollte in Artikel 2 beigefügt werden, dass sich die Kontrakte / Konventionen zwischen Staat und Gemeinden auf die Arbeiten des « observatoire » basieren. Nur so kann die Arbeit des Observatoire valorisiert, nur so kann auch die Fachlichkeit der Kontrakte gewährleistet werden. Es würde reichen Artikel 2 mit einem Zusatz ähnlich « Sur la base des rapports de l'observatoire de l'environnement naturel » zu ergänzen, um dieses Ziel zu erreichen.

Dies ergäbe folgenden Wortlaut :

»Le Ministre est autorisé à signer - sur base des rapports de l'observatoire de l'environnement naturel - des conventions concernant la coopération en matière de conservation de l'environnement naturel avec les syndicats de communes oeuvrant dans le domaine de la protection de la nature, les syndicats de parcs naturels ou les syndicats régionaux, dénommés ci-après "les syndicats".

- **Artikel 3 : Inhalte der Konventionen**

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass auch hier die Verbindung mit dem Observatoire hergestellt, sowie der Inhalt etwas deutlicher geregelt werden sollte.

Ausserdem sollte gewährleistet werden, dass die fachliche Umsetzung der Konventionen auch gewährleistet ist - was entsprechendes Personal auf der Ebene der Syndikate erfordert.

« Art. 7. Les conventions mentionnees à l'article 6 peuvent porter sur les missions ci-après:

- a) la collecte de données scientifiques et leur transmission aux autorités nationales compétentes ainsi qu'à l'observatoire et aux syndicats;
- b) l'élaboration de concepts de protection et de gestion de l'environnement naturel au niveau régional sur base des orientations de l'observatoire
- c) la promotion des programmes existants en matière de conservation de la diversité biologique et plus particulièrement d'assurer le suivi scientifique et technique du régime d'aides ayant pour objet la sauvegarde de la diversité biologique;
- d) la sensibilisation des communes et des particuliers;
- e) la conception et la mise en œuvre de mesures de protection au niveau communal.

Les syndicats doivent se doter de personnel scientifique, technique et administratif nécessaire à cet effet.»

Zusammensetzung des « comite de coordination »

Des weiteren sollte die Zusammensetzung in Artikel 7 überdacht werden. In der Tat lässt die Begrenzung der Gemeindevertreter auf 3 Personen nicht einmal zu, dass Vertreter aller betroffenen Gemeindesyndikate / stations biologisches vertreten sein könnten. Da es sich hier um ein reines Koordinationsgremium zur Umsetzung der Konventionen handelt sollte es jedoch selbstverständlich sein, dass alle Unterzeichner von Konventionen vertreten sind.

Artikel 7 sollte deshalb wie folgt abgeändert werden :

"Art. 11. Il est creee un comite de coordination qui a pour mission d'assurer la cohérence entre les programmes et activités réalisés par les syndicats dans le cadre des conventions mentionnees à l'article 2. Le comite de coordination est composé comme suit:

- un représentant du Ministère de l'Environnement, President du comite;
- deux représentants de l'Administration des Eaux et Forêts, dont le secrétaire;
- un représentant du Musée National d'Histoire Naturelle
- un représentant par syndicat signataire d'une convention. »